

flair

MONDADORI

MÄRZ 2019
WWW.FLAIR-MODEMAGAZIN.COM

Die NEUEN
Modeströmungen

SPORTLICHE
TRENDS & LOOKS

BODY TALK:
Wie Bewegung
uns bewegt

MOVE

Stimmen, auf
die man hört

MODE-
Aktivisten
2019

 Accessoires
SPECIAL

DE € 4,80 | CH CHF 9,50 | AT € 4,00



4 198213 704801

NUR NICHT ROT WERDEN

Der Münchener Dermatologe Dr. Timm Golüke erklärt die Ursachen von Couperose und Rosazea – und gibt Tipps, was man gegen diese Haut-Entzündungen tun kann

Sie zeigen sich, wenn wir uns gerade angestrengt haben, in der Kälte aufhalten oder ein Glas Rotwein getrunken haben: Rosige Wangen lassen uns frisch und gesund aussehen, werden mit etwas Rouge sogar oft noch dazugeschummelt. Doch nicht immer sind sie ein Zeichen von Gesundheit. Wird die Rötung intensiver, tritt sie schon bei der kleinsten Aufregung auf und bleibt dauerhaft bestehen, spricht man von Couperose. Sie entsteht, weil der Körper mit einer erhöhten Blutversorgung auf die äußeren Einflüsse reagiert. Die Blutgefäße erweitern sich und werden an der Oberfläche besser sichtbar. Die Betroffenen haben meist ein schwaches Bindegewebe, eine genetische Veranlagung spielt ebenfalls eine Rolle. Im weiteren Verlauf der Erkrankung kommen zur Rötung entzündliche Pickel, vergrößerte Talgdrüsen oder Eiterbläschen hinzu. Dann spricht man bereits von Rosazea. Beide Hautprobleme sind weitverbreitet und treten vor allem ab dem 30. Lebensjahr verstärkt auf. Hellhäutige Menschen sind deutlich öfter betroffen als jene mit einem dunkleren Teint.

Alles, was die Durchblutung fördert, verstärkt auch die Rötung: scharfe Speisen, Kaffee-, Tee- und Alkoholkonsum sollte man genauso meiden wie ausgiebige Sonnenbäder. Bei der Hautpflege gilt es, so wenig wie möglich zu reizen. Exzessives Peelen, eine Gesichtereinigung mit Bürsten, Mikroneedling, Dermabrasion oder ein Jetpeel irritieren empfindliche Haut erst recht. Wer etwa regelmäßig peelt, weil er die entzündeten Pickel mit Akne verwechselt, verschlechtert seinen Hautzustand zusätzlich. Weitere No-Gos sind hoch konzentrierte Retinol- oder Vitamin-C-Cremes und Fruchtsäure. Wirksam sind hingegen spezielle Pflegeprodukte aus der Apotheke mit gefäßberuhigenden Inhaltsstoffen, feuchtigkeitsspendender Hyaluronsäure und hochwertige, milde Cleanser. Zum Überschminken eignen sich Abdeckprodukte in Grüntönen, die das Rot neutralisieren und als Basis für das weitere Make-up dienen.

Rosazea ist ein chronischer Hautzustand und lässt sich daher nicht vollständig heilen. Mit einer konsequenten Behandlung kann man sie jedoch sehr gut in den Griff bekommen. Zum Einsatz kommen entzündungshemmende, antibiotische Cremes und spezielle Antibiotika. Gute Erfolge erzielt der Arzt auch mit einem Laser.

— „Rosazea lässt sich nicht vollständig heilen. Aber mit einer konsequenten Behandlung ist sie gut in den Griff zu bekommen“ —

Einzelne rote Äderchen werden mit einem Farbstoff-Laser reduziert. Bei größeren Hautarealen, die bereits entzündet sind, wendet man eine Therapie mit der IPL2-Technologie an. Dabei erwärmt der Lichtimpuls einer hochenergetischen Blitzlampe die Äderchen und wird im roten Blut des Gefäßes vom Blutfarbstoff – dem Hämoglobin – absorbiert. Die Folge: Das Blut gerinnt und verodet so das Gefäß. Die besten Ergebnisse erzielt man mit mehreren Sitzungen während der sonnenarmen Monate. Idealerweise wird die Entzündung dreimal im Abstand von drei Wochen behandelt. Es entstehen kleine Krusten, und die Gefäße sind nach dem Abheilen verschlossen. Da Sonnenstrahlung eine Pigmentierung an den betroffenen Partien auslösen kann, sollte sie nach der Behandlung weitgehend vermieden werden. An einem sonnigen Tag unbedingt einen guten Lichtschutz verwenden. Da die Rosazea genetisch bedingt ist, kann sie nach einigen Jahren wieder auftreten. Eine erneute Lichttherapie ist jedoch bedenkenlos möglich.

Dr. Timm Golüke ist Facharzt für Dermatologie und spezialisiert auf Naturheilverfahren, dermatologisch-medizinische Kosmetik und Lasertherapie. Seit einem Jahr verstärkt er das Ärzteteam der renommierten Waterhouse Young Clinic in London. drgolueke.de

